

Bad Sobernheim

01.02.2016

## Wandern ohne Windräder



Der Redaktionsausschuss freut sich über die Veröffentlichung des Jahrbuches 2016. Auf 208 Seiten finden sich 25 Beiträge verschiedener Autoren. Foto: Günter Weinsheimer

### HUNSRÜCKVEREIN Jahrbuch 2016 beleuchtet die schönen und unschönen Seiten der Region

BAD SOBERNHEIM - (gwh). Im Paul-Schneider-Haus fand die Vorstellung des „Jahrbuches 2016“ statt, das alljährlich der Hunsrückverein herausgibt. Vorsitzender Thomas Auler dankte in erster Linie dem Redaktionsteam, dem er auch angehört (Karl-Heinz Sülflow, Rudolf Fuchs, Frank-D. Rentmeister). Und in der Tat haben die Autoren wieder ein Buch herausgebracht, das auf 208 Seiten viel Wissenswertes vermittelt.

25 Beiträge mit vielen Abbildungen fesseln den Leser in Beiträgen wie in dem des Kirner Historikers Dr. Ulrich Hauth. Er berichtet vom Kirner Trachten- und Heimatfest im Jahre 1949. Es sind Bilder des Kirner Künstlers Karlheinz Brust zu bewundern, aber auch der Beitrag Günter Webers fesselt den Leser in seinem Beitrag, wo es um die Ortsnamen der Region geht. „Ein Moselaner entdeckt den Hunsrück“ lautet der Beitrag von Peter Friesenhahn, wo er an deren Schluss feststellt: „Ich beneide die Hunsrücker, die haben die schönsten Sonnenuntergänge“. An anderer Stelle stellt der langjährige Kirner Hauptwanderwart nach 20 000 erwanderten Kilometern fest: „Für mich ist das Wandergebiet des Hunsrückvereins das Schönste und Abwechslungsreichste“.

Auler, Vorsitzender des Hunsrückvereins mit seinen 19 Ortsgruppen, erwähnt im Grußwort des neuen Jahrbuches auch die Energiewende. Mittlerweile gebe es wahre Monster von Windrädern, die je nach Standort der Natur, aber auch dem Auge des Hunsrück-Liebhhabers weh tun. Der Hunsrückverein sei nie gegen die Energiewende, aber immer gegen Windräder auf dem Soonwaldkamm gewesen. Zu spät sei erkannt worden, dass Energiewende auch möglich gewesen sei, ohne den Hunsrück, dessen Natur und die dazu gehörenden Geschöpfe zu schädigen. „Herrliche Wanderungen mit Familie, Freunden und Bekannten im und durch den Hunsrück, mit gutem Essen und Trinken: So wollen wir unseren Hunsrück auch weiterhin genießen“, schreibt Auler und beziffert die Rückgänge des Tourismus seit der Energiewende zwischen zehn und 20 Prozent.

Er ergänzte, dass in Kürze für das Redaktionsteam bereits die Arbeit für das „Jahrbuch 2017“ beginne. Das Buch ist bei allen Ortsgruppen für drei Euro erhältlich, in Kirn ist es beispielsweise bei Elektro-Jakobi in der Nahegasse, der Touristinformation in Herrstein sowie im Wildfreigehege